

Staatliche Deputation für Soziales, Kinder und Jugend			12. Sitzungsprotokoll
18. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft			2011 - 2015
Sitzungstag: 06.12.2012	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 15:40 Uhr	Sitzungsort: Bremische Bürgerschaft, Börsenhof 1A, 28195 Bremen
Teilnehmer / innen: siehe anliegende Anwesenheitsliste			
Vorsitz: Frau Senatorin Stahmann			

Frau Senatorin Stahmann begrüßt die Mitglieder der staatlichen Deputation für Soziales, Kinder und Jugend sowie die anwesenden Gäste und eröffnet die Sitzung.

Herr Rohmeyer (CDU) bittet um vorgezogene Behandlung des Tagesordnungspunktes 3, da die Fraktion die Teilnahme von Frau Ahrens (CDU) an den Beratungen zu TOP 2 für dringend erforderlich hält. Frau Ahrens kann erst zu einem späteren Zeitpunkt an der Sitzung teilnehmen.

Folgende geänderte Tagesordnung wird genehmigt:

1. Protokoll über die Sitzung am 08.11.2012
2. Erster Bericht zur Umsetzung des Pflege-Neuausrichtungsgesetzes (PNG) im Sozialhilferecht im Land Bremen
(Vorlage Nr. 49/12)
3. Produktbereichscontrollingbericht Januar bis September 2012 für den Produktplan 41 – Jugend und Soziales und geänderte Verantwortlichkeiten im Produktgruppenhaushalt 2012
(Vorlage Nr. 48/12)
4. Verschiedenes

TOP 1: Protokoll über die Sitzung am 08.11.2012

Beschluss

Die staatliche Deputation für Soziales, Kinder und Jugend genehmigt das Protokoll über die Sitzung am 08.11.2012.

TOP 2: Erster Bericht zur Umsetzung des Pflege-Neuausrichtungsgesetzes (PNG) im Sozialhilferecht im Land Bremen (Vorlage Nr. 49/12)

Die Verwaltung stellt die wesentlichen Regelungen des Pflege-Neuausrichtungsgesetzes dar.

Nach kurzer Diskussion fasst die Deputation folgenden

Beschluss

Die staatliche Deputation für Soziales, Kinder und Jugend nimmt den ersten Bericht zur Umsetzung des PNG im Sozialhilferecht zur Kenntnis. Ein weiterer Bericht wird nach Umsetzung des Gesetzes im Frühjahr 2013 erbeten.

**TOP 3: Produktbereichscontrollingbericht Januar bis September 2012 für den
Produktplan 41 – Jugend und Soziales und geänderte Verantwortlichkeiten im
Produktgruppenhaushalt 2012 (Vorlage Nr. 48/12)**

Senatorin Stahmann führt in die Vorlage ein und weist auf die für dieses Jahr für das Ressort günstig zu bewertende Haushaltslage hin.

Die Verwaltung stellt die prägnanten Fakten des Berichtes dar und gibt einen Überblick über die zu erwartenden Risiken.

Nach kurzer Diskussion und Nachfragen durch Mitglieder der Deputation wird folgender **Beschluss** gefasst:

1. Die staatliche Deputation für Soziales, Kinder und Jugend nimmt den Produktbereichscontrollingbericht Januar bis September 2012 zur Kenntnis.
2. Die staatliche Deputation für Soziales, Kinder und Jugend nimmt die vorgeschlagenen Verantwortlichkeiten im Produktgruppenhaushalt 2012 zur Kenntnis.

TOP 4: Verschiedenes

Frau Grönert (CDU) bezieht sich auf ihre über die Fraktion an die Behörde gerichtete Anfrage zur Unterbringungssituation von Flüchtlingen und bittet darum, die Antwort den Mitgliedern der Deputation zur Verfügung zu stellen.

Die Verwaltung sagt zu, die Information als Anlage zum Protokoll beizufügen.

Vorsitzende

Sprecher

Protokollführerin

Anlage:

Informationen zur Unterbringungssituation von Flüchtlingen (zu TOP 4)

zum Protokoll über die Sitzung der staatlichen Deputation für Soziales, Kinder und Jugend am 06.12.2012 zu TOP 4 (Verschiedens)

Fragestellungen der Fraktion der CDU zur Unterbringungssituation von Flüchtlingen für die Deputationssitzung am 6.12.2012

Nachfolgend wird versucht, die Fragen der CDU soweit als möglich zu beantworten:

1.	Wie und seit wann wurde von der Senatorin im Viertel/Bremen Mitte die Einwerbung von Angeboten für Wohnmöglichkeiten für Asylbewerber betrieben?	Eine spezielle Suche von Objekten im Viertel/Bremen Mitte wurde zu keiner Zeit vorgenommen. Vielmehr wurde seit längerer Zeit im gesamten Stadtgebiet nach geeigneten Objekten gesucht. So wurde schon im 2. HJ. 2011 ein Objekt in der Sonneberger Str. (Vahr) und im Frühjahr 2012 ein Objekt in der Dortmunder Straße geprüft.
2.	Wie wurde der Beirat von der Senatorin in die Suche nach einer Immobilie im Bereich Bremen Mitte/Viertel einbezogen?	Der Beirat wurde bei der Suche nicht einbezogen. Bei bzw. nach der Vorstellung des Objektes E.-Grunow-Str. im Beirat durch die Sozialsenatorin wurde vom Beirat das Objekt Auf den Häfen als Alternative eingebracht.
3.	Welche Angebote, Vorschläge, Ideen für Immobilien im Viertel/Bremen Mittel lagen der Senatorin vor (bitte um Auflistung der Vorschläge, auch aus dem Beirat)?	Eduard-Grunow-Straße 30 Auf den Häfen 108/110
4.	Bei welchen Immobilien im Viertel/Bremen Mitte kontaktierte die Senatorin die Besitzer?	Bei beiden
5.	Welchen dieser Vorschlägen wurde nicht nachgegangen, und warum nicht?	Entfällt siehe Frage 4
6.	Welche Immobilien im Bereich Viertel/Bremen Mitte wären nach Ansicht der Senatorin grundsätzlich als Wohneinrichtung mit jeweils wie vielen Plätzen mietbar gewesen (bitte um Auflistung)?	Eduard-Grunow-Straße 30 mit ca. 55 bis 60 Plätzen Bei dem Objekt Auf den Häfen 108/110 schätzungsweise 50.
7.	Wie hoch wären nach Wissen der Senatorin die Kosten gewesen und für welche Zeitspanne hätte man die Angebote mieten können/müssen (bitte um Auflistung)?	Eine Kostenanalyse für das Objekt Auf den Häfen wurde nicht durchgeführt, weil eine Fertigstellung des Objektes von Immobilien Bremen erst Ende 2014 möglich gewesen wäre. Nach Auskunft von Immobilien Bremen wäre eine mind. 10-jährige Nutzung erforderlich gewesen.
8.	Wie lange hätte es jeweils gedauert bis diese Immobilien bezugsfertig umzubauen (bitte um Auflistung)?	Bis ca. Ende 2014
9.	Welche Gründe führten dazu, dass diese Angebote nicht umgesetzt	Die mehrjährige Dauer des Umbaues und der aktuelle Bedarf

	wurden und sich die Senatorin für die Immobilie in der Ernst-Grunow-Straße entschied?	
10.	Liegen der Senatorin Erkenntnisse über den Lebenshintergrund des Vermieters dieser Immobilie vor und wenn ja, welche?	Auskünfte wurden nicht eingeholt!
11.	Warum scheiterten Verhandlungen mit dem Besitzer des Hauses an der Eduard-Grunow-Straße zu Verringerung der Mietdauer bzw. des Mietpreises?	Der Eigentümer wollte das Objekt als Hotel nutzen. Die Planung und der Umbau waren weit fortgeschritten und die Finanzierung abgeschlossen. Insoweit gab es kaum Verhandlungsspielraum
12.	Wie und seit wann betreibt die Senatorin in der Stadtgemeinde Bremen die Einwerbung von Angeboten für die Wohnmöglichkeiten für Asylbewerber?	Siehe Antwort zu Frage 1
13.	Welche weiteren Vorschläge zur Immobilienanmietung zur Flüchtlingsunterbringung in Bremen Stadt wurden der Senatorin von wem unterbreitet (bitte um Auflistung der Objekte)?	Es werden immer wieder Wohnungen oder Gebäude angeboten, die allerdings nur z.T. geeignet sind. Hinzu kommen verschiedene Objekte von Immobilien Bremen. Alle Angebote stehen jedoch nicht kurzfristig zur Verfügung sondern müssen umfangreich umgebaut werden.
14.	Welche Größe haben diese Angebote, wie sind die Mietkonditionen und wann könnten diese Immobilien bezugsfertig sein (bitte um Auflistung)?	Über Mietkonditionen wurde bisher nicht verhandelt. Zum Objekt Schwarzer Weg und dem in diesem Zusammenhang öffentlich unterbreitetem Angebot von 6,50 € pro qm kann gesagt werden, dass nach grober Prüfung der Unterlagen noch ein erheblicher Nachbesserungsbedarf, insbesondere in Bezug auf die brandschutztechnischen und bauordnungsrechtlichen Vorgaben besteht. Wie sich dieses letztendlich auf den qm Preis auswirken wird, kann derzeit nicht gesagt werden.

zum Protokoll über die Sitzung der staatlichen Deputation für Soziales, Kinder und Jugend am 06.12.2012
zu TOP 4 (Verschiedenes)

Personalausstattung in den Übergangwohnheimen:

	Übergangwohnheim	Platzkapazität	Personalausstattung Ist	Bemerkungen
1.	Steinsetzerstraße (Aufnahmeeinrichtung)	180	1,0 Heimleitung (päd. Fachkraft) 3,0 Sozialassistenten/Hausmeister zuzüglich Nachtbewachung	24 Std. Betrieb Eine Ausweitung der Stellenausstattung scheitert derzeit an fehlenden Fachkräften. Die AWO bemüht sich um eine schnellstmögliche Besetzung zusätzlicher Stellen
2.	Ludwig-Quidde-Straße	200	1,0 Heimleiter 1,0 päd. Fachkraft (2x 0,5) 2,0 Sozialassistenten/Hausmeister zuzüglich Nachtbewachung	24 Std. Betrieb
3	Wardamm	180	1,0 Heimleiter 1,0 Sozialassistenten/Hausmeister päd. Aushilfskraft (15 Std.Woche auf Honorarbasis) zuzüglich Nachtbewachung	
In den Einrichtungen 1.-3 der AWO werden regelmäßig 3,0 Sozialassistenten/ Hausmeister zusätzlich als Springer eingesetzt. Ab 1.1.2013 werden 2 weitere päd. Fachkräfte für die muttersprachliche Betreuung/Begleitung auf Honorarbasis bei der AWO eingestellt.				
4.	Johann-Lange-Straße	60	0,5 Heimleiterin 1,0 Hausmeister Aushilfskraft auf 400 € Basis	
5.	Eduard-Grunow-Straße 30 voraussichtlich im Februar 2013	55	0,5 Heimleitung 0,5 päd. Fachkraft für 6 Monate 1,0 Hausmeister zuzüglich Nacht- und Wochenendbewachung	24 Std. Betrieb vorgesehen Bei den Verhandlungen mit dem Beirat/Ortsamt wurde zugesichert, dass für die ersten 6 Betriebsmonate eine zusätzliche päd. Fachkraft bewilligt wird.